

## Steckborn

Schulort:	Kanton 1799: Steckborn	Thurgau Steckborn	Gemeine Herrschaft Thurgau Ort/Herrschaft 1750:(Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Konfession des Orts:	reformiert Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Steckborn	Kanton 2015: Gemeinde 2015: Thurgau Steckborn
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 329-332v		
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 247: Steckborn, [http://www.stapferenquete.ch/db/247].		
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Steckborn, 2. Schule (Niedere Schule, reformiert)		

### FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER FRAGEN. ÜBER DEN ZUSTAND DER ZWEITEN EVANGELISCHEN FREYSCHULE IN STEKBORN.

		<b>I. Lokal-Verhältnisse.</b>
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Steckborn.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist eine Stadt.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zu Steckborn.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Ebenfalls zu Steckborn.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Zu dem <i>Canton</i> Thurgäu.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der ganze Schulbezirk hält eine starke Vierthelstunde um Umkreise.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	[Seite 2] Diese heißen, nebst der <u>Stadt</u> , aus welcher 32 Kinder in diese Schule gehen: <u>Unterdorf</u> , gehen 2 Kinder, <u>Oberdorf</u> , keins, <u>Hinterdorf</u> , 1 Kind, <u>Vorthor</u> , 10 Kinder, <u>Weyer</u> , 5, <u>Wolfkellen</u> , 1 Kind, <u>Feldbach</u> 2 Kinder u. <u>Ziegelhütte</u> , keins. Diese Orte liegen alle ganz nahe, oder innert einer halben, oder ganzen Vierthelstunde um diese Stadt herum.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Diese sind: aufwärts 1/2 Stunde weit, <u>Bernang</u> ; gegen Mittag über den Berg, eine Stunde weit, <u>Homburg</u> ; hinab am See bis auf 2 Stunden keine <i>reformierte</i> .
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Ja, in zwey; denn es kommen keine andere Kinder, als die auch schon eine ordentliche Linie schreiben, u. auch ein wenig lesen können. Da habe ich sie gar schicklich in zwey Klaßen theilen können. Die tägliche Schuleintheilung <i>richtung</i> ist auch zu diesem Zwecke eingerichtet; u. zwar so, daß die jüngern nur am Vormittage u. die ältern am Nachmittage die Schule besuchen sollten, damit die Kinder wenigstens einen halben Tag ihren Eltern mit Arbeit nützlich seyn u. der Lehrer seine Schulgeschäfte zu größerm Nutzen der Kinder u. leichter treiben könne. Die Erfahrung beweist, daß <u>das Kind zum Müßiggang erzogen heißt</u> : wo sie den ganzen Tag in eine Schule sitzen müssen wo 50-60 Kinder beysamen sind; denn welchem Lehrer wäre das möglich sie alle zubeschäftigen? u. eine Schule, wo die Kinder nicht immer beschäftigt sind, ist nicht zweckmäßig, da ist keine Ordnung, u. der Lehrer kann mit dem besten Willen nicht ausrichten, was er wünscht.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	
		<b>II. Unterricht.</b>
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	1. stens Das richtige Auswendig-buchstabieren u. sillabieren. 2. das fertige u. geschikte Lesen. 3. Das Schönschreiben. 4. Das richtige Abschreiben aus gedrucktem. Das Lesen der Handschriften. 5. Das <i>Orthographische</i> Schreiben, wenn den Kindern <i>dictiert</i> wird. 6. Das Aufsetzen von <i>Conti</i> , <i>Quittungen</i> , Traktaten Zeugnißscheinen Briefen etc. 7. Das Auswendiglernen des klein u. großen Lehrmeisters, nebst schönen Bibelsprüchen, Sittensprüchen, Gebettern, Liedern etc. 8. Die Biblischen-Geschichten. 9. Das Rechnen bis in die Regeldetri hinein.   [Seite 3] 10. Die Anfangsgründe u. Übung im Singen. 11. Die <i>Geographie</i> , die Vaterlandsgeschichte, im merkwürdigsten. 12. <i>Frömmigkeit</i> u. <i>Tugend</i> ; <i>Gehorsam</i> u. <i>Liebe</i> gegen Eltern u: <i>Vorgesezte</i> ; <i>Liebe</i> , <i>Treue</i> , <i>Redlichkeit</i> u. <i>Dienstfertigkeit</i> gegen Mitmenschen; <i>Wahrheitsliebe</i> ; <i>Ordnung</i> , <i>Reinlichkeit</i> , <i>Sorgfalt</i> für ihre <i>Sachen</i> u. anhaltender <i>Fleiss</i> .
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Das ganze Jahr hindurch, ausgenommen was Ferien sind, diese sind: Donstags u. Samstags Nachmittags u. wenigstens 14 Tage im Herbst. Folgende: 1. Der zürcher=Lehr Mstr: Festbüchlein, u. Zeugnüßbuch. 2. Herr Pfarrer Wasers Büchlein für Kinder.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	3. Das N: Testament. 4. Das N. zürcher Gesangbuch, welches auch zum Unterricht im Singen gebraucht wird. 5. Beütlers Sittenlehren u. Klugheitsregeln etc. Jn Ermanglung mehrerer eigentlich für solche Kinder paßender Bücher.

		Z. B. Es sind 50 Kinder in der Schule, so verfertigte ich 60 Vorschriften, unterschiedliche, kanzley, kurrent u. mit lateinischen Buchstaben geschrieben; ich bezeichne sie mit Numero; auf die ungeschriebne Seite schreibe ich den Namen des Kindes, ganz klein an einer Eke; diese theile ich aus, so oft sie sich im Schönschreiben üben. Haben sie nun ausgeschrieben, u. sind die Schriften <i>corrigiert</i> , so nehme ich jedem seine Vorschrift wieder zu meinen Händen u. versorge sie, nebst den Schreibbüchern (denn jedes Kind hat ein von 3 Bogen zusammengestahenes Büchlein) an ein dazu bestimmtes Plätzchen. Und wann die Kinder ihre Vorschriften 14 Tage abgeschrieben haben, so werden sie [[Seite 4] wieder gewechselt. Der Jnnhalt dieser Vorschriften ist aus Junkers Handbuch Seilers Lesebuch u.a.m. genommen.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Am Morgen von 8 bis 11 Uhr u. Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.
III.11	Schullehrer.	<b>III. Personal-Verhältnisse.</b>
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Bürgerschaft. Wenn ein Schullehrer starb, so wurde der Schuldienst in der Kirche ledig verkündet. Die, welche nun <del>wünsch</del> wünschten, Schullehrer zu werden, mußten sich bey dem Bürg: Pfarrer u. bey den beyden Bürgermeistern, melden. Dann wurden sie mit Zuzug einiger Ratherrn im Pfarrhause <i>examiniert</i> ; darnach ward eine Bürgergemeinde versammelt; der Bür: Pfarrer empfahl den Tüchtigsten der Gemeinde. Dann ward ein geheimes Stimmenmehr gesammelt, u. der, der am meisten hatte, ward Schullehrer.
III.11.b	Wie heißt er?	[[Seite 5] Johannes Labhart.
III.11.c	Wo ist er her?	Von Steckborn.
III.11.d	Wie alt?	25 Jahr; gebohren den 21ten <i>Jann</i> 1774.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ein Kind.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	3 Jahr u 2 Monat.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Zwey Jahre in Stein am Rhein, in der Lehrzeit zu einem Beck; 3 Jahre in Winterthurn in <i>Condition</i> u. 1 1/2 Jahr in St: Gallen. 25 Wochen bey Bürger Helfer Büel, bey Stein, als schon erwählter Schulmeister, um mich, bey diesem wakern Schulmanne, für das Schulwesen noch beßer auszubilden.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nein, gar keine, als Vorbereitung zu den Lehrstunden?
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	50 bis 60. Jezt sind 32 Knaben u. 21 Mädchen, also 53 Kinder
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	20 bis 30.
		<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja, das Evangelische Feststeür-Gut.
IV.13.b	Wie stark ist er?	An austehenden Zinsen, <i>Capitalien</i> fl. 6080.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus dem Evangelischen Feststeür-Gut.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[Seite 6] Nein. Es ist eine eigentliche Freyschule.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Die vor 3 Jahren neü eingerichtete Schulstube ist schön, u. hell, Übrigens aber ist das Haus sehr schlecht u. baufällig, was Dach u. Böden anbelrifft. Es ist nur eine Schulstube da. Für die Wohnung des Schulmeisters aber, ist ein ungefehr 7. Schuhe breiter Unterschlag angebracht — von hier aus werden durch das Weinen des Kindes, u. anderes unvermeidliches Geräusch die Schulgeschäfte gestöhrt; so daß ich genöthiget ward, das Kind in ein anderes Haus zu thun. Jn der Schulstube sind für die Kinder keine Tische, sondern Bänke mit Schreibpulten, wo bis hinten immer 4 u 4 hintereinander sitzen, u. dem Lehrer alle in's Gesicht sehen. Jn dem Hause sind eigentlich 2 Stuben. Die Obere ist für die Schule bestimmt; die Untere aber für einen Hausmann um einen Zins, den er der Gemeinde zinsset. Auch sind 3 brafe Keller die ebenfalls der Hausmann inne hat, u. der Schulmeister hat gar keiner; wann ich also Wein habe, so muß ich denselben in ein ander Hause legen. Auch habe ich zwey sehr kleine Kammern, u. eine davon ist ganz unbrauchbar; denn wenn man in der untern Küche Feuer macht, so wird dieselbe entsezlich mit Rauch angefüllt, so daß die Better u. Kleider dadurch ganz dem Verderben unterworfen sind, Dieß Schulhaus war das Zeüghaus — u. es ist es noch, u. könnte dem Lehrer sehr leicht ganz übergeben werden, indem der Zins für das untere Gemach nicht viel beträgt.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Nein.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Stadtgemeinde.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	[[Seite 7] An Geld, <u>zwey hundert Gulden</u> u. sonst <u>gar nichts!</u> Und hat auch nicht einmal einen Garten.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Nichts.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	

IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter? Eben obgenante fl. 200, die ein Theil der Zinse von dem sich jährlich mehrenden *Capital* sind, welches bey den *Communionen* von den Evangelischen zusammengelegt wird.

IV.16.B.g Liegenden Gründen? Nichts.

IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien) Dieß Feststeürgut.

**Bemerkungen**

Schlussbemerkungen des Schreibers  
Unterschrift

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern  
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 329-332v  
 Briefkopf FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER FRAGEN. ÜBER DEN ZUSTAND DER ZWEITEN EVANGELISCHEN FREYSCHULE IN STEKBORN.  
 Transkriptionsdatum 01.09.2009  
 Datum des Schreibens  
 Faksimile 247BAR\_B0\_10001483\_Nr\_1463\_fol\_329-332v.pdf  
 Ist Quelle original? Ja  
 Verfasser Name  
 Verfasser Vorname  
 Vom Lehrer verfasst? Nein  
 Randnotiz  
 Kommentar öffentlich

### Ort

Name	Steckborn	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Steckborn		
Ortskategorie		Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Steckborn	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Steckborn
Höhenlage				Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	715837				
Geo. Länge	280742				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Steckborn, 2. Schule (ID: 339)

Schultypus:  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja  
 Art der Klasseneinteilung: Jahrgangsklasse  
 Klassenanzahl: 2  
 Unterrichtete Inhalte: Keine

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen	25	25
Anzahl Wochen pro Jahr	50	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		32
Mädchen		21
Kinder	20 - 30	53
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

### Lehrpersonen

#### Lehrer (ID: 547)

Name: Labhart  
 Vorname: Johannes

**Weitere Informationen**

Alter: 25  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: keine Angabe  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 1  
 Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Steckborn  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit:  
 Lehrer seit: 3 Jahren  
 Erstberuf: Bäcker  
 Zusatzberuf: Keine Angaben